

MARIAHOF

4079 Kilometer trotz „Pannenteufel“

Extremsportler Gerald Horn nähert sich in den USA seinem Ziel New York, wird jedoch vom Pech verfolgt.

Gesund und munter, aber vom Pech verfolgt meldet sich der Neumarkter Extremsportler Gerald Horn aus Amerika. Wie berichtet will er mit seinem Fahrrad die USA von West nach Ost durchqueren, legt dabei rund 5500 Kilometer für den guten Zweck zurück. „Heute bin ich im Bundesstaat Indiana, in der Stadt Bloomington. Mir geht es sehr gut, aber einige Zeit fuhr der Pannenteufel mit“, scherzt Horn. Mehrere „Potschn“ und Speichenrisse liegen hinter dem Murauer, trotzdem ist er zuversichtlich, seinen selbst auferlegten Zeitplan einhalten zu können.

4079 Kilometer hat Horn bislang geschafft. „Die Spenden für die Lebenshilfe Murau werden immer mehr, das motiviert mich sehr bei meiner Radelei.“

In seinem Reiseblog (siehe Information rechts) berichtet der Neumarkter von seinen kuriosen Erlebnissen während der Extrem-Fahrradtour. „Als ich nach 125 Kilometer in Sullivan ankam, wollte ich Obst und Gemüse kaufen. Ich war in drei Geschäften, aber die Auswahl war mager. Eine Verkäuferin sagte mir, dass hier sehr wenig von diesem Zeug gegessen



Einige „Potschn“ liegen hinter Horn (hier in Indiana), 1400 Kilometer vor ihm

KK

Spendenfahrt durch Amerika

Der Reiseverlauf kann unter www.gh.mariahof.at mitverfolgt werden. Horn schreibt fast täglich Blog-Einträge.

Die Fahrt von Hollywood zur Frei-

wird. Nur eine Gurke habe ich bekommen, später bei einer Tankstelle Bananen um einen Dollar pro Stück.“

Ohne frische Lebensmittel

heitsstatue nützt Horn, um Spenden für die Lebenshilfe Murau zu sammeln.

Das Formular für Spenden ist ebenfalls auf seiner Seite abrufbar.

im Gepäck, aber mit umso motivierter radelt Horn nun die restlichen 1400 Kilometer Richtung New York.

Sarah Ruckhofer

Der Griessner Stadl startet in seine zweite Saison. Mit altem Rezept, neuen Ideen und einer vernünftigen Brise Wahnsinn.

Von Sarah Ruckhofer

Wer wagt, gewinnt heißt es im Volksmund. Ferdinand Nagele hat das Unmögliche gewagt – und möglich gemacht. Im Vorjahr gründete der Heimgekehrte in seinem Heimatdorf Stadl-Predlitz den Kunstverein „Griessner Stadl“. Das Programm bewegt sich im Spannungsfeld der drei Begriffe „Heimat. Kunst. Radikal“. Vor allem letzteren würde man im idyllischen, ländlichen Ort nicht erwarten.

„Es war von Anfang an unsere Intention, Außergewöhnliches zu bieten. Kultur, die es sonst nur in der Stadt zu sehen gibt“, erklärt Vereinsobmann Nagele. In der ersten Saison war der Zuschauerstrom durchaus zufriedenstellend, in der nun startenden zweiten Spielzeit will man das noch toppen. Nagele hat bereits viel gewonnen: Die Herzen der Einheimischen ebenso wie den Respekt von Kulturschaffenden im ganzen Land. „Es kommen Besucher aus Wien oder Graz genauso wie Nachbarn. Diese Mischung macht den Griessner Stadl aus.“

Auch das heurige Saisonmotto „Drang in die Ferne“ ist nicht zufällig gewählt. Im Programm (siehe rechte Seite) finden sich

IN JUDENBURG FÜR SIE DA

Redaktion Judenburg, Herrengasse 8, 8750 Judenburg. Tel.: (03572) 86 560;

Redaktion: Michaela Egger (DW 77), Ute Groß (DW 80), Sonja Haider-Krätschmer (DW 79), Bettina Oberrainer (DW 72), Sarah Ruckhofer (DW 78);

Sekretariat: Andrea Burböck (DW 70), Gabriele Riedl (DW 76); Mo. – Do. 8 bis 16 Uhr, Fr. 8 bis 13 Uhr, judenburg@kleinezeitung.at;

Werbeberaterin: Nadine Propst (DW 71);

Abo-Service: (0316) 875 3200

MEISTGELESEN IM NETZ

Die Top 3 in der Kleine-App und auf kleinezeitung.at/murtal:

1 Neues Einkaufszentrum: Große Pläne hat Investor Dieter Gall mit dem alten Kastner in Judenburg: Entstehen soll ein Einkaufszentrum mit Zipline am Dach.

2 Prozess vertagt: Wieder kein Urteil im Prozess rund um den Verein „SOS Tier Murau“, im August wird weiter verhandelt.

3 Unfall beim Abbiegen: In St. Georgen ob Murau wird eine 43-Jährige schwer verletzt.